

**Waldlieder VI.**

Der Nachtwind hat in den Bäumen  
 Sein Rauschen eingestellt,  
 Die Vögel sitzen und träumen  
 Am Aste, traut gesellt.

Die ferne, schwächliche Quelle,  
 Weil alles andre ruht,  
 Läßt hörbar nun Welle auf Welle  
 Hinflüstern ihre Flut.

weiß-rot-blau gedämpft

Und wenn die Nähe verklungen,  
 Dann kommen an die Reih'  
 Die leisen Erinnerungen  
 Und wei

---

 nen fern vorbei

rot aus

---

Daß alles vorübersterbe,  
 Ist alt und allbekannt;  
 Doch diese Wehmut, die herbe,  
 Hat niemand noch gebannt.

dann noch dunkler

**Bemerkung von Wurmehl:**

*Beleuchtung aus dem Pfeiffer-Buch, S. 47 abgeschrieben.*

**Kostümangaben:**

keine

**Herausgeberbemerkung:**

Text übernommen aus den Beleuchtungsmappen von Georg Wurmehl.

Das Gedicht «Der Nachtwind hat in den Bäumen» von Nikolaus Lenau ist der sechste Teil seines Zyklus «Waldlieder», der im «Fünften Buch» seiner Gedichte veröffentlicht wurde.

**Quellen:**

Ehrenfried Pfeiffer: «Beleuchtungsangaben» (Goetheanum), S. 47

Georg Wurmehl: «Beleuchtungsmappen» (Goetheanum)

Rudolf Steiner: «Beleuchtungs- und Kostümangaben für die Laut-Eurythmie, Deutsche Texte» II, S. 198f.